

Hinweise zum Verfassen der Schriftlichen Hausarbeit

nach § 29 LPO I zur Zulassung zum 1. Staatsexamen

Inhaltsverzeichnis:

1	Literaturrecherche.....	2
2	Aufbau und Inhalt.....	4
2.1	Titelblatt.....	5
2.2	Inhaltsverzeichnis.....	5
2.3	Tabellen- & Abbildungsverzeichnis (ggf.)	5
2.4	Abstract	5
2.5	Einleitung.....	5
2.6	Theoretische Fundierung	6
2.7	Empirische Zulassungsarbeiten	6
2.7.1	Ziele, Fragestellung und Hypothesen.....	6
2.7.2	Methodologie	7
2.7.3	Ergebnisse.....	7
2.7.4	Diskussion	7
2.8	Zulassungsarbeit mit Praxisbezug	8
2.9	Theoriearbeiten	9
2.10	Literaturverzeichnis	9
2.10.1	Monographien.....	9
2.10.2	Kapitel (oder Artikel) eines herausgegebenen Werks.....	10
2.10.3	Zeitschriftenartikel	11
2.10.4	Studienabschlussarbeiten	11
2.10.5	Online Angaben.....	12
2.10.6	Exkurs: Literaturangaben im Text	13
2.11	Anhang.....	14
2.12	Erklärung zum selbständigen Verfassen der Hausarbeit.....	14
3	Die Strukturierung der Arbeit	15
4	Sprache und Formulierungen einer wissenschaftlichen Arbeit	16
5	Format.....	18
6	Kontrollfragen vor Abgabe der Schriftliche Hausarbeit.....	19
7	Formulare und Abgabe	20

1 Literaturrecherche

Der erste Schritt einer empirischen Arbeit beginnt immer mit der Literaturrecherche im ausgewählten Themengebiet. Dabei ist es wichtig, sich nicht nur über „klassische Werke“ und Sekundärliteratur (wie z.B. Sammelwerke, Lehrbücher etc.) dem Themengebiet zu nähern, sondern aktuelle Fachliteratur, insbesondere Artikel aus einschlägigen Fachzeitschriften miteinzubeziehen.

Für die Recherche können wir Ihnen drei Recherchefelder empfehlen:

- **Recherche in Bibliothekskatalogen:**
 - a. Lokaler Katalog einer Bibliothek (OPACplus)
 - b. Verbundkataloge (Gateway Bayern)
 - c. Metakataloge (KVK - Karlsruher Virtueller Katalog; Max Planck Virtual Library)

- **Recherche in Fachdatenbanken:**

Datenbank-Infosystem (DBIS) → Sie gelangen zum DBIS über den Reiter „Datenbanken“ auf der Startseite der UB Website unserer Universität.

DBIS ist ein kooperativer Service zur Nutzung wissenschaftlicher Datenbanken, auf welchem die Datenbanken nach Fächern sortiert angeboten werden. Für die meisten Themenstellungen an unserem Lehrstuhl sind die Fachgebiete Pädagogik und Psychologie am relevantesten. Folgende Fachdatenbanken können in diesen Fachbereichen zur Recherche empfohlen werden:

 - Pädagogik: ERIC, Fachportal Pädagogik/ FIS Bildung Literaturdatenbank
 - Psychologie: PSYINDEX, PsycINFO, Web of Science

→ Recherchieren Sie aus dem Uni-Netz bzw. über VPN-Client, da viele Zugänge (Datenbanken, Zeitschriften etc.) lizenziert und nur darüber nutzbar sind.

- **Fußnotenverfolgung / Zitierungssuche:**

Anbieter von Zitationsindizes:

 - Institute for Scientific Information (ISI): Social Science citation index
→ Zugang über das Web of Knowledge
 - Elsevier – Scopus → Einträge umfassen vor allem die Bereiche Technik, Medizin und Sozialwissenschaften

Tipps:

- Nutzen Sie Schlagwörter zur Suche. Diese beschreiben den Inhalt eines Dokuments und entstammen einem sog. kontrollierten Vokabular. Problem: Dem/der Nutzer/in ist das kontrollierte Vokabular einer Datenbank nicht bekannt.
- Nutzen Sie deswegen den Index. Dieser beinhaltet alle in einer Kategorie einer Datenbank (z.B. Autor/in oder Schlagwort) enthaltenen Suchbegriffe in alphabetischer Reihenfolge.
- Nutzen Sie Thesaurus (z.B. in der jeweiligen Fachdatenbank, Open Thesaurus, Thesaurus-Portal etc.). Ein Thesaurus zeigt die semantischen Beziehungen zwischen den Schlagworten an (Unterbegriff, Oberbegriffe, Synonyme, verwandte Begriffe).
- Nutzen Sie v.a. bei der Stichwortsuche die Trunkierung (* oder \$; Platzhalter für eine beliebige Anzahl von Zeichen) und Wildcards (?; # oder *; ersetzt Zeichen innerhalb des Suchbegriffs). Bsp.: Behaviorism* findet behaviorism & Behaviorismus; in?lusion findet Inklusion & inclusion.
- Nutzen Sie Literaturverwaltungsprogramme, z.B. EndNote (Thomson Reuters) oder Citavi (Swiss Academic Software). Diese ermöglichen Ihnen ...
 - ... eine persönliche Datenbank zu erstellen,
 - ... bibliographische Daten aus Datenbezugsquellen zu importieren,
 - ... die importierten Literaturhinweise zu verwalten und wieder aufzufinden,
 - ... Ideen und Zitate festzuhalten und zu strukturieren,
 - ... bibliographische Daten in Ihr Textverarbeitungsprogramm einzubinden.

2 Aufbau und Inhalt

Eine Schriftliche Hausarbeit hat zum Ziel, ein ausgewähltes Thema unter einer bestimmten Fragestellung *nach wissenschaftlichen Kriterien* schriftlich zu bearbeiten. Zur Bearbeitung der Fragestellung wird relevante Literatur recherchiert und auf Grundlage gängiger Zitationsregeln (z.B. APA) sinnvoll eingebunden. Dabei wird durch Quellenverweise immer wieder die Herkunft von theoretischen und empirischen Erkenntnissen sowie Ansichten und Positionen anderer Autoren/innen deutlich gemacht, die für die Schriftliche Hausarbeit herangezogen werden, um das Thema in angemessener Tiefe bearbeiten zu können.

Generell werden an unserem Lehrstuhl **drei unterschiedliche Typen von Zulassungsarbeiten** betreut: Empirische Arbeiten, Arbeiten mit Praxisbezug, Theoriearbeiten. Die Wahl des entsprechenden Typs hängt vom jeweiligen Thema, von Angeboten, die wir Ihnen aktuell machen können und von weiteren Rahmenbedingungen ab.

Empirische Arbeiten (1) sind meist an konkrete Forschungsprojekte des Lehrstuhls angebunden. Sie übernehmen einen Teil der aktuellen Forschung und können teilweise auf Vorarbeiten oder Ergebnisse zurückgreifen. In Einzelfällen planen Sie in Absprache ein eigenes kleines Forschungsprojekt und führen alle Schritte selbst durch.

Bei **Arbeiten mit Praxisbezug (2)** setzen Sie sich ebenfalls mit Theorie und empirischen Ergebnissen auseinander und entwickeln eine schulische Intervention. Diese führen Sie selbst in der Praxis durch und reflektieren die Durchführung.

Theoriearbeiten (3) ohne empirische oder praktische Anteile behandeln eine Thematik aus dem Themenspektrum Schule, Erziehung, Unterricht, Förderung von Kindern und Jugendlichen, Schulentwicklung, Experiential Learning. Basis für das erfolgreiche Erstellen einer Theoriearbeit sind ist eine umfangreiche Recherche deutsch- und englischsprachiger Literatur, die Auseinandersetzung mit Theorie und Empirie, eine klare Fragestellung und stringente Bearbeitung dieser Fragestellung.

Für alle drei Typen sind Literaturrecherche, Entwickeln einer sinnvollen und bearbeitbaren Fragestellung, solide Dokumentation der eigenen Arbeitsschritte und strukturiertes Arbeiten unerlässlich. Ferner müssen alle Arbeiten wissenschaftliche Standards (inkl. formale Kriterien) erfüllen.

Im Folgenden finden Sie weitere allgemeine Hinweise zu Anforderungen, Arbeitsschritten und Qualitätskriterien der schriftlichen Hausarbeit.

2.1 Titelblatt

Auf dem Titelblatt stehen der Titel der Arbeit, Institution, Name, Kontaktdaten (Anschrift und Email) und Matrikelnummer der bzw. der/ des Studierenden sowie das Datum der Einreichung der Arbeit.

2.2 Inhaltsverzeichnis

Alle Gliederungspunkte werden im Inhaltsverzeichnis genannt und mit der entsprechenden Seitenangabe versehen. Tipp: Nutzen Sie die Formatvorlagen von Word (Überschrift 1, 2 usw.) und lassen Sie das Inhaltsverzeichnis automatisch durch das Programm erstellen.

2.3 Tabellen- & Abbildungsverzeichnis (ggf.)

Sofern Ihre Arbeit Tabellen und Abbildungen aufweist, listen Sie diese gesondert in einem Tabellen- bzw. Abbildungsverzeichnis mit entsprechender Nummerierung, Betitelung und Seitenangabe auf.

2.4 Abstract

Prägnante Inhaltsangabe der Arbeit: gekürzte präzise Darstellung der wesentlichen Inhalte (Ziele, Grundlage, Fragestellung, Methodologie, wichtigste Ergebnisse) mit max. 150 Wörtern.

2.5 Einleitung

Die Einleitung stellt den ersten Gliederungspunkt dar und wird oft auch mit „Einleitung“ beschriftet. Noch besser wäre es hier, eine inhaltstreffende Formulierung der Überschrift zu finden, die, passend zu dem Text der Einleitung, zu der Thematik hinführend wirkt.

In der Einleitung sollte klar werden, welches Vorwissen zu aktivieren ist, wenn man die Arbeit verstehen will und welche Relevanz der Inhalt der Arbeit besitzt. Dazu kann auch das Herstellen eines aktuellen Bezuges (tages- bzw. bildungspolitisches Geschehen) dienen. Ferner sollte der Aufbau der Arbeit von vornherein klar sein. So können die einzelnen Abschnitte

besser aufeinander bezogen und eingeordnet werden. Die Arbeit kann dadurch flüssiger gelesen und besser verstanden werden. Die Einleitung stellt also eine Art ‚Lesebegründung‘ für die Arbeit dar.

2.6 Theoretische Fundierung

Im theoretischen Teil werden grundlegende Definitionen und Theorien umfassend, detailliert und verständlich dargestellt sowie anhand von inhaltlich relevanter, einschlägiger Fachliteratur (Primärquellen) belegt. Dabei werden aktuelle Forschungsergebnisse berücksichtigt. Die theoretische Fundierung, Herleitung, Begrenzung und Begründung der Fragestellung (sowie der Hypothesen) sollte logisch und stringent sein.

Hinweis: Die vorherigen Aspekte (2.1 – 2.6) gelten sowohl für empirische Arbeiten (1), sowie für Zulassungsarbeiten mit Praxisbezug (2) und Theoriearbeiten (3). Im Folgenden wird zunächst der weitere Aufbau einer empirischen Arbeit (siehe 2.7) erläutert und anschließend die Kriterien für eine praxisbezogene Arbeit (siehe 2.8) sowie Theoriearbeit (siehe 2.9) dargestellt. Alle weiteren Aspekte (ab 2.10) sind dann wieder für alle drei Varianten relevant.

2.7 Empirische Zulassungsarbeiten

Nicht nur zur Recherche des Inhalts ist es empfehlenswert, sich primärer Forschungsliteratur zu widmen. Auch den typischen Aufbau einer empirischen Arbeit kann man aus Qualifikationsarbeiten und aktuellen Fachartikeln lernen. Grundlegendes Prinzip ist, die Fragestellung der Arbeit umfassend und verständlich zu beschreiben, sich dabei aber prägnant und ökonomisch auszudrücken. Wichtig ist hierbei, dass sich die Fragestellung durch alle Kapitel der Arbeit wie ein roter Faden hindurchzieht. Theorie und bisherige Forschungsergebnisse, Forschungsfrage, Methode des eigenen Forschungsvorhabens, Ergebnisse und Diskussion sind somit Kernbestandteile einer empirischen Arbeit. Bitte beachten Sie diese wissenschaftlichen Standards zum Aufbau einer empirischen Arbeit.

2.7.1 Ziele, Fragestellung und Hypothesen

Konkrete Nennung der zentralen Ziele der Untersuchung, der Fragestellung und Hypothesen. Die Hypothesen werden klar formuliert und folgerichtig aus den zugrunde gelegten Theorien sowie der aktuellen Forschungslage geschlossen. Alle verwendeten Fachbegriffe wurden zuvor im theoretischen Teil definiert.

2.7.2 Methodologie

Grundintention ist die Beschreibung der Vorgehensweise, wie versucht wurde, die Forschungsfrage und Hypothesen zu beantworten. Dies beinhaltet:

- Beschreibung der Stichprobe
- detaillierte und nachvollziehbare Schilderung des forschungsmethodischen Vorgehens → Ziel: Der/ die Leser/in sollte die Studie exakt replizieren können.
 - Versuchsplan/ Untersuchungsdesign
 - Beschreibung des Instrumentariums
 - Analysemethode

2.7.3 Ergebnisse

Darstellung aller für die Forschungsfrage relevanten Ergebnisse. Die Annahme oder Ablehnung jeder Hypothese muss begründet dargelegt werden.

Hinweis für quantitative Forschungsarbeiten: Bei Berichten von Produkt-Moment-Korrelationen wird ein Signifikanzniveau von $p \leq .05$ mit * und ein Signifikanzniveau von $p \leq .01$ mit ** gekennzeichnet.

2.7.4 Diskussion

Die Diskussion stellt einen gewichtigen Teil Ihrer Hausarbeit dar, denn hier können Sie den roten Faden Ihrer Arbeit aufgreifen und alle bisherigen Kapitel aufeinander beziehen und integrieren.

- **Interpretation der Ergebnisse:**
Zentrale Aufgabe der Diskussion ist es, die eigenen Forschungsergebnisse zu interpretieren und zu reflektieren. Bringen Sie Ihre Befunde mit zuvor dargestellten Theorien in Zusammenhang, zeigen Sie Widersprüche, Replikationen und Anknüpfungspunkte zu bereits bekannten Forschungsergebnissen auf. Vermieden werden sollten Überinterpretationen, die durch die eigene Datenlage nicht begründet werden können. Ebenso sollten keinerlei neue Ergebnisse aufgegriffen werden, die nicht im Ergebnisteil genannt wurden.
- **Kritische Würdigung:**
Würdigen Sie Ihre eigene Untersuchung kritisch, d.h. im Positiven wie im Negativen. Es ist legitim und sinnvoll (auch bei einzelnen Unteraspekten), Grenzen der Bearbeitung aufzuzeigen und gegebenenfalls kurz zu begründen. Evtl. können Sie so wenig

aussagekräftige, nicht signifikante oder widersprüchliche Ergebnisse erklären. Ansätze können die Probandenzahl, das eigene Instrumentarium, die eigene Arbeitsweise oder Umweltfaktoren sein.

- **Implikationen für die Praxis und Ausblick:**

Reflektieren Sie, welche Schlussfolgerungen aus Ihren Ergebnissen für die schulpädagogische Praxis gezogen werden können. Zeigen Sie außerdem auf, welche Forschungsdesiderate sich aus Ihrer Arbeit ergeben.

In der Diskussion der Arbeit wird eine aus dem empirischen Teil abgeleitete und durch diesen fundierte Schlussfolgerung erwartet. Es soll dargestellt und begründet werden, was nach der Bearbeitung des Themas hinsichtlich der Ausgangsfragestellung(en) geklärt werden konnte und welche Fragen unter Umständen offen bleiben müssen.

Achten Sie im gesamten Diskussionsteil unbedingt darauf, im Themenbereich der Fragestellung zu bleiben (roter Faden!) und vermeiden Sie Überinterpretationen! Aussagen müssen stets – aus der Arbeit abgeleitet – begründet werden.

2.8 Zulassungsarbeit mit Praxisbezug

Wird eine Zulassungsarbeit mit einem Praxisteil geschrieben, dann gilt es folgendes zu beachten: Neben einer theoretischen Fundierung (vgl. Kapitel 2.6) ist es Aufgabe des/ der Autors/in, die Vorbereitung und Durchführung eines Workshops, Projekts oder einer Unterrichtssequenz zu dokumentieren und anschließend zu reflektieren. Die Erkenntnisse aus dem Theorieteil sollen hier in die Praxis umgesetzt werden. Dabei ist es wichtig, dass ein durchgehender Bezug zur Theorie vorhanden ist.

Für den Praxisteil, der in einer Gruppe oder Klasse durchgeführt wird, werden Ziele formuliert und ein Durchführungsplan erstellt, den es auszuführen gilt. Im Anschluss daran werden ggf. Änderungen dokumentiert sowie die einzelnen Schritte des Praxisteils reflektiert: Was hat funktioniert? Was nicht? Aus welchen Gründen? Hätte es Alternativen gegeben? Auch hierbei wird auf die Theorie Bezug genommen.

2.9 Theoriearbeiten

Theoriearbeiten können in Absprache aus dem Themenspektrum Schule, Erziehung, Unterricht, Förderung von Kindern und Jugendlichen, Schulentwicklung, Experiential Learning gewählt werden. Sie bedürfen einer klaren Fragestellung, die auf der Basis des bisherigen Forschungsstandes hergeleitet wird. Alle weiteren Ausführungen sind stringent auf diese Fragestellung bezogen. Wie empirische Arbeiten bedürfen Themen und Forschungsfragen einer Fundierung mit theoretischer und empirischer Literatur. Aus diesem internationalen Literaturüberblick wird eine Fragestellung bzw. ein Thema entwickelt, die bzw. das auf Basis vorhandener Literatur bearbeitet wird. Theoriearbeiten zeichnen sich durch stringenten Themenbezug, sehr klare Argumentation, eine kritische Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Positionen sowie einer Urteilsfindung aus. Fehlformen sind weitschweifende Abhandlungen bzw. auszugsweise Zusammenfassungen von Handbuchartikeln.

2.10 Literaturverzeichnis

Im Literaturverzeichnis sind alle gelesenen und explizit verwendeten Materialien nach Autoren/innennamen **alphabetisch geordnet** anzuführen. Die nachfolgenden Erklärungen zur korrekten Quellenangabe in der Schriftlichen Hausarbeit entsprechen der aktuellen **APA-Zitierweise** (7. Version), welche zu den am häufigsten genutzten Zitierstilen zählt. Weitere Informationen finden Sie auch unter <https://www.scribbr.de/category/apa-standard/>.

2.10.1 Monographien

Autor/in, A. (Jahreszahl). *Titel des Werkes*. Ort: Verlag.

Nachname des/der Autos/in - *Komma - Abstand*

Vorname des/der Autors/in abgekürzt mit dem Anfangsbuchstaben - *Punkt - Abstand*

Erscheinungsjahr des betreffenden Werkes zwischen Klammern - *Punkt - Abstand*

Titel der Arbeit (vollständig, mit Untertitel in *Schrägschrift* o. unterstrichen) - *Punkt - Abstand*

Erscheinungsort - *Doppelpunkt - Abstand*

Verlag - *Punkt*

Bitte beachten

Bei zwei oder mehr Autoren/innen wird der/die letzte Autor/in in der Aufzählung durch ein & Zeichen angeführt.

Beispiel: Autor/in, A., Autor/in, B. & Autor/in, C. (Jahreszahl). *Titel des Werkes*. Verlag.

Bei einem Herausgeberwerk wird vor der Jahreszahl die Klammer (Hrsg.) mit abschließendem Punkt nach der Klammer eingefügt.

Beispiel: Autor/in, A. (Hrsg.). (Jahreszahl). *Titel des Werkes*. Verlag.

Wird statt einer Autorin/eines Autors eine Körperschaft/ein Verein genannt, so nennt man diese *an Stelle des/der Autors/in* in ausgeschriebener Form.

Beispiel: Verein. (Jahreszahl). *Titel des Werkes*. Verlag.

Ist kein/e Autor/in vorhanden, rückt der Titel vor.

Beispiel: *Titel des Werkes*. (Jahreszahl). Verlag.

Bei mehreren Literaturangaben zum/ zur gleichen Autor/in im gleichen Jahr werden die Jahreszahlen zur genaueren Kennzeichnung im Literaturverzeichnis mit einer alphabetischen Zählung versehen, die in der Reihenfolge dem Erscheinen der Literaturangaben im Fließtext entspricht, also zum Beispiel (2003a), (2003b) und (2003c).

Beispiel: Autor/in, A. (Jahreszahl a). *Titel des Werkes*. Verlag.

Ist kein Datum vorhanden, wird o.J. an Stelle der Jahreszahl eingefügt.

Beispiel: Autor/in, A. (o.J.). *Titel des Werkes* (3. Band). Verlag.

Ist das Dokument noch nicht veröffentlicht, dann wird „in Druck“ an Stelle des Datums hinzugefügt.

Beispiel: Autor/in, A. (in Druck). *Titel des Werkes* (3. Band). Verlag.

Ist ein Untertitel vorhanden, wird dieser durch einen Doppelpunkt vom Haupttitel getrennt und ebenfalls in kursiver Schrift beigefügt.

Beispiel: Autor/in, A. (Jahreszahl). *Titel des Werkes: Untertitel*. Verlag.

Sollte es Zusatzinformationen zum Titel geben, wie z. B. „2. Auflage“ oder „3. Band“, so werden diese Angaben hinter dem Titel, aber noch vor dem abschließenden Punkt innerhalb einer Klammer eingefügt. Diese Angaben gehören nicht zum Titel und werden daher auch nicht kursiv hervorgehoben.

Beispiel: Autor/in, A. (Jahreszahl). *Titel des Werkes* (3. Band). Verlag.

Es werden ausschließlich arabische Zahlen verwendet.

Wenn mehrere Verlagsorte im Buch angegeben werden, wird immer nur ein Ort genannt und zwar der erste in der Aufzählung.

Beispiel: Autor/in, A. (Jahreszahl). *Titel des Werkes*. Verlag.

Alle unnötigen Informationen wie „Verlag“, „Editionen“, usw. nicht hinzufügen. Den Verlag in vollen Buchstaben ausschreiben.

Niemals die „Kollektion“ angeben.

Beispiele:

- Hofstede, G. (1980). *Culture's consequences: International differences in work-related values*. Sage.
- Bortz, J. & Döring, N. (2002). *Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler*. Springer.
- Schorr, A. (Hrsg.). (2003). *Psychologie als Profession: Das Handbuch*. Bern: Huber.
- American Psychological Association (APA). (2001). *Publication Manual of the American Psychological Association* (5. Aufl.). APA.

2.10.2 Kapitel (oder Artikel) eines herausgegebenen Werks

Autor/in, A. (Jahreszahl). Titel des Kapitels. In B. Autor/in (Hrsg.), *Titel des Werks, Ausgabe* (Seitenzahl). Ort: Verlag.

Nachname des/der Autors/in des Kapitels- *Komma - Abstand*

Vorname des/der Autors/in abgekürzt mit dem Anfangsbuchstaben - *Punkt - Abstand*

Erscheinungsjahr des betreffenden Werkes zwischen Klammern - *Punkt - Abstand*

Titel des Kapitels (vollständig) - *Punkt - Abstand*

In - *Abstand*

Vorname des/der Herausgebers/in abgekürzt mit dem Anfangsbuchstaben - *Punkt - Abstand*

Nachname des/der Herausgebers/in - *Abstand*

(Hrsg.) - *Komma - Abstand*

Titel des Werks (vollständig, mit Untertitel in *Schrägschrift* o. unterstrichen)

(S. - Seitenanzahl) - *Punkt*

Verlag - *Punkt*

Bitte beachten

Alle zusätzlichen Angaben, die für die Monographien erwähnt wurden, gelten ebenfalls für das Zitieren eines Kapitels aus einem Werk.

Beispiel

Rubin, A. (2000). Die Uses-And-Gratifications-Perspektive der Medienwirkungsforschung. In A. Schorr (Hrsg.), *Publikums- und Wirkungsforschung: Ein Reader* (S. 137-152). Westdeutscher.

2.10.3 Zeitschriftenartikel

Autor/in, A., Autor/in, B. & Autor/in, C. (Jahreszahl). Titel des Artikels. *Titel der Zeitschrift*, Ausgabe, Seitenzahl.

Nachname des/der Autors/in - *Komma - Abstand*

Vorname des/der Autors/in abgekürzt mit dem Anfangsbuchstaben - *Punkt - Abstand*

Erscheinungsjahr des betreffenden Artikels zwischen Klammern - *Punkt - Abstand*

Titel des Artikels (vollständig) - *Punkt - Abstand*

Titel der Zeitschrift (vollständig, *kursiv* oder unterstrichen) - *Komma - Abstand*

Ausgabe/Bandnummer/Jahrgangnummer (*kursiv* oder unterstrichen). Sollte es sich um eine Fachzeitschrift handeln, die mehrmals im Jahr erscheint (z.B. 4 mal), so kann man auch noch in Klammern angeben, die wievielte Ausgabe des Jahrgangs es ist (fakultativ!) - *Komma - Abstand*

Seitenzahl - *Punkt*

Bitte beachten

Alle zusätzlichen Angaben, die für die Monographien erwähnt wurden, gelten ebenfalls für das Zitieren eines Kapitels aus einem Werk.

Beispiele

Sullivan, C. F. (2003). Gendered cybersupport: A thematic analysis of two online cancer support groups. *Journal of Health Psychology*, 8(1), 83-103.

Tejeda, M. J., Scandura, T. A. & Pillai, Rajnandini (2001). The MLQ revisited: Psychometric properties and recommendations. *The Leadership Quarterly*, 12, 31-52.

2.10.4 Studienabschlussarbeiten

Autor/in, A. (Jahreszahl). *Titel der Studienschlussarbeit*. Nicht veröffentlichte Studienabschlussarbeit, Schule/Universität.

Nachname des/der Autors/in - *Komma - Abstand*

Vorname des/der Autors/in abgekürzt mit dem Anfangsbuchstaben - *Punkt - Abstand*

Jahreszahl Jahr der mündlichen Verteidigung der Studienschlussarbeit - *Punkt - Abstand*

Titel (vollständig, *kursiv* oder unterstrichen) - *Punkt - Abstand*

Angaben zur Publikation (Nicht veröffentlichte Studienabschlussarbeit) - *Komma - Abstand*

Angaben zur Hochschule - *Komma - Abstand*

Beispiel

Pip, D. (2006). *Scheidungskinder*. Nicht veröffentlichte Studienabschlussarbeit, Autonome Hochschule in der DG.

2.10.5 Online Angaben

Autor/in, A. (Jahreszahl). *Titel*. Internetadresse

Bitte beachten

Häufig verfügt man allerdings leider nicht über alle Informationen zur Internetadresse. Wie in solchen Fällen verfahren wird, finden Sie unter folgendem Link: <https://www.scribbr.de/apa-standard/zitieren-von-internet-quellen-ohne-autor-datum-oder-titel/>.

Beispiel

Döring, N. (1996). *Lernen und Lehren im Netz*. <http://www.cs.tuberlin.de/~doering/lernen.htm>

Beim Zitieren eines Artikels aus einer Zeitschrift, den man nur online gelesen hat, dessen elektronische Version jedoch mit der Papierversion inhaltlich identisch ist, wendet man folgende Zitierweise an:

Van den Bos, G., Knapp, S., & Doe, J. (2001). Role of reference elements in the selection of resources by psychology undergraduates [Electronic version]. *Journal of Bibliographic Research*, 5, 117-123.

Für das Zitieren eines Artikels aus einem nur online verfügbaren Journal gilt:

Frederickson, B. L. (2000, March 7). Cultivating positive emotions to optimize health and wellbeing. *Prevention and Treatment*, 3, Article 0001a. <http://journals.apa.org/prevention/volume3/pre0030001a.html>

Für das Zitieren aus einem E-Book wird der Verlag und die Internetadresse angegeben:

Schmitt, T. (2020). *Erfolgreich Podcasts aufnehmen*. Hogrefe.
<https://www.scribbr.de/apa-standard/apa-richtlinien-7-auflage/>

Für das Zitieren eines Podcasts oder einer Serie müssen neben Autoren/innen und Herausgebern/innen auch weitere Beteiligte angegeben werden:

Schmitt, T. (Moderator), & Lobrecht, F. (Regisseur). (2020, 20. Januar). *Vampire und Hexen*. In L. Baier (Produzent), *Wahre Verbrechen*. Highland Studios.

Bitte beachten

Da sich die Inhalte im Web ständig ändern, ist es wichtig den vollständigen Pfad der Internetadresse anzugeben, über den man auf die Internetquelle zugegriffen bzw. das Dokument heruntergeladen hat. Das Abrufdatum muss nur mit dem Zusatz „Aufgerufen von“ angegeben werden, wenn sich der Inhalt der Internetquelle mit der Zeit ändern kann, wie bspw. auf Wikipedia-Artikeln oder Social-Media-Profilen.

2.10.6 Exkurs: Literaturangaben im Text

Jede fremde Ansicht und jede Ansicht des/der Verfassers/in, die in einer anderen als der vorliegenden Arbeit schon einmal geäußert worden ist, muss zitiert werden. Die Herkunft aller Gedanken, Ergebnisse und Zitate, die aus anderen Werken übernommen wurden, müssen eindeutig belegt und im Text kenntlich gemacht werden. Die Belege/Nachweise können sich auf ein Wort, einen Satz, einen Absatz oder einen ganzen Abschnitt beziehen. Die nachfolgenden Zitiervorgaben sind für alle Quellen (Bücher, Zeitungsartikel, Online-Artikel, etc.) gültig.

A) Das indirekte Zitat

Oft wird ein/e Autor/in nicht wörtlich, sondern nur sinngemäß zitiert. Dann steht das indirekte Zitat nicht zwischen Anführungszeichen, aber es folgt, wie beim wörtlichen Zitat, ein Nachweis. Diesbezüglich gibt es drei Möglichkeiten:

1. Eine klare Tendenz (Dupont, 1983) ...
2. Wie Dupont (1983) es unterstrich, ...
3. 1983 stellte Dupont fest, ...

Bei zwei Autoren/innen eines Textes werden beide Autoren/innen zitiert.

Bei 3 bis 5 Autoren/innen eines Textes wird nur mehr der/die erste Autor/in vermerkt und die Abkürzung et al. hinzugefügt.

Beispiel: (Blondin u.a., 2006) oder (Blondin et al., 2006)

Bei mehr als 6 Autoren/innen eines Textes wird generell immer nur der/die erste Autor/in zitiert.

Bei mehreren Quellen werden die verschiedenen Quellen durch einen Strichpunkt (;) getrennt.

Beispiel: Mehrere Studien (Smith u.a., 1990; Murray, 1970) belegen, dass ...

B) Das wörtliche Zitat

Wörtliche Zitate sind zwischen Anführungszeichen zu setzen. Die Fundstelle des Zitats muss exakt angegeben werden. Beispiel: Höhere Bildung ist die „Summe erweiterter materieller und ideeller Lebenschancen“ (Wehler, 1980, S. 127).

C) Das Sekundärzitat

Sekundärzitate müssen als solche kenntlich gemacht werden. Beispiel: (Pawlow zit. nach Foppa 1968, S. 27).

2.11 Anhang

Der Anhang bietet die Möglichkeit, ergänzende Informationen zur Schriftlichen Hausarbeit anzugeben. Nur Material, das den Lesefluss im Fließtext stören würde, allerdings notwendig für die Argumentation ist, sollte hier dargestellt werden. So könnten beispielsweise Unterrichtsmaterialien, Fragebögen, Transkripte von Interviews o.ä. in den Anhang aufgenommen werden.

2.12 Erklärung zum selbständigen Verfassen der Hausarbeit

Die Schriftliche Hausarbeit muss am Ende mit einer unterschriebenen Erklärung versehen sein, in der u. a. versichert wird, dass die Arbeit selbständig verfasst wurde und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt wurden.

Formulierungsvorschlag: Erklärung zur Schriftlichen Hausarbeit LPO I §29

Hiermit versichere ich, _____ (Name) _____ (Matrikelnummer), die vorgelegte Arbeit selbstständig und ohne unzulässige Hilfe Dritter sowie ohne die Hinzuziehung nicht offengelegter und insbesondere nicht zugelassener Hilfsmittel angefertigt zu haben. Die Arbeit hat in gleicher oder ähnlicher Form noch keiner anderen Prüfungsbehörde vorgelegen und wurde auch von keiner anderen Prüfungsbehörde bereits als Teil einer Prüfung angenommen.

Die Stellen der Arbeit, die anderen Quellen im Wortlaut oder dem Sinn nach entnommen wurden, sind durch Angaben der Herkunft kenntlich gemacht. Dies gilt auch für Zeichnungen, Skizzen, bildliche Darstellungen sowie für Quellen aus dem Internet.

Mir ist insbesondere bewusst, dass die Nutzung künstlicher Intelligenz verboten ist, sofern diese nicht ausdrücklich als Hilfsmittel von dem Prüfungsleiter bzw. der Prüfungsleiterin zugelassen wurde. Dies gilt insbesondere für Chatbots (insbesondere ChatGPT) bzw. allgemein solche Programme, die anstelle meiner Person die Aufgabenstellung der Prüfung bzw. Teile derselben bearbeiten könnten.

Des Weiteren ist mir bekannt, dass die gemeinsame Bearbeitung der Aufgabenstellung mit anderen Personen in einem Raum oder mithilfe sozialer Medien eine unzulässige Hilfe Dritter im o.g. Sinne darstellt, wenn nicht ausdrücklich Gruppenarbeit vorgesehen ist. Jeder Austausch mit anderen Personen mit Ausnahme von Prüfenden und Aufsichtführenden während der Prüfungszeit über Aufbau oder Inhalte der Prüfung oder Informationen (z.B. Quellen) ist unzulässig. Gleiches gilt für den Versuch der jeweiligen Handlung.

Verstöße gegen die o.g. Regeln sind als Täuschung bzw. Täuschungsversuch zu qualifizieren und führen zu einer Bewertung der Prüfung mit „nicht bestanden“.

Ort, Datum

Unterschrift (handschriftlich)

3 Die Strukturierung der Arbeit

Wie die Arbeit zu strukturieren ist, hängt natürlich vom Inhalt ab. Jeder Abschnitt trägt eine kurze Überschrift. Vor und nach jeder Überschrift ist ein Absatzabstand einzufügen. Passen danach nicht mindestens zwei Zeilen noch auf diese Seite, sollte man mit der Überschrift eine neue Seite beginnen. Im Regelfall folgen zwei Überschriften nicht direkt aufeinander. Nach der Überschrift eines Hauptabschnittes ist üblicherweise eine kurze Einführung in das Thema des Hauptabschnittes oder ein kurzer Überblick über die folgenden Unterabschnitte zu präsentieren. Erst dann folgt die Überschrift des ersten Unterabschnitts.

Hauptabschnitte und die Unterabschnitte werden jeweils der Reihe nach durchnummeriert. Die Bildung von nur einem Haupt- beziehungsweise Unterabschnitt ist nach Möglichkeit zu vermeiden. Es sollten sich mindestens zwei Unterabschnitte an einen übergeordneten Abschnitt anschließen (beispielsweise sollte auf 5.2.1 nicht 5.3 folgen).

Innerhalb eines Abschnitts sollte der Text in Absätze unterteilt werden. Günstig gewählt erleichtern sie das Verständnis des Textes. Absätze werden entweder durch jeweils eine Leerzeile voneinander getrennt oder lediglich eingerückt (abgesehen vom ersten Absatz eines Abschnitts). Entscheiden Sie sich für eine dieser Regeln und praktizieren Sie diese dann durchgängig.

4 Sprache und Formulierungen einer wissenschaftlichen Arbeit

Zielgruppe, die eine Schriftliche Hausarbeit ansprechen soll, ist nicht (nur) der/ die jeweilige Dozent/in, sondern eine wissenschaftsaffine und -interessierte Leserschaft. Das bedeutet zum einen, dass die Schriftliche Hausarbeit sinnvoll gegliedert, strukturiert und dadurch ein roter Faden für den/ die Leser/in gewährleistet werden muss (siehe oben). Zum anderen müssen Sprache und Inhalte der Zielgruppe angemessen gewählt werden.

Die Sprache sollte wissenschaftlich angemessen, klar und verständlich gehalten werden. Zu vermeiden sind sowohl zu hochgestochene Formulierungen als auch Umgangssprache - dies bezieht sich sowohl auf die Wortwahl (weder imponierend unverständlich noch flapsig) als auch auf den Satzbau (keine zeilenlangen, ineinander verschachtelten Sätze, aber auch keine Satzbruchstücke). Die Logik der Gedankenführung sollte in und zwischen den Absätzen immer klar erkennbar sein. Lange Sätze und komplizierte grammatische Konstruktionen (Nominalisierungen, exzessiver Gebrauch von Passivwendungen, mehrere eingeschobene Relativsätze etc.) sollten vermieden werden.

Empfehlung

Geben Sie „Leseanreize“, indem Sie das Thema und seine Bedeutung begründen. Im Fortgang der Arbeit sollte sich jeweils am Ende der Kapitel für den/ die Leser/in ergeben, warum und wie das nächste Kapitel den Argumentationsgang fortführt und ihn/ sie bei der Beantwortung der Ausgangsfrage weiterbringt.

An diesen „Gelenkstellen“ der Arbeit entscheidet sich, ob Teile auf undurchsichtige Weise formal zusammengehängt wurden (zum Beispiel „Im letzten Kapitel habe ich dies beschrieben, im Folgenden soll jenes dargestellt werden“) oder ob inhaltlich begründete Übergänge und damit ein zielgerichteter Darstellungsprozess erkennbar sind.

Vermeiden Sie im Text die Häufung von reinen Aufzählungen – sogenannte „Spiegelstrichrhetorik“ – sondern erläutern Sie stattdessen Ihre Überlegungen in grammatikalisch vollständigen Sätzen (Fließtext). Dies gilt auch für Schaubilder und Tabellen, die nie für sich stehen, sondern deren Aussagen den Lesenden zu erläutern sind.

Erwartet wird, dass sich die Arbeit *aus kritischer Distanz* mit den referierten Inhalten auseinandersetzt. Dies kann geschehen, indem nach der Klärung grundlegender Begriffe beispielsweise unterschiedliche Positionen, Ansätze oder Theorien miteinander verglichen, auf ihre theoretische und/oder empirische Fundierung, auf ihre Vorzüge und/oder Grenzen hin untersucht werden. Eine Schriftliche Hausarbeit besteht also nicht aus dem Nacherzählen anderer Texte, sondern aus einer von Ihnen zu leistenden Bearbeitung anderer Texte nach Maßgabe einer bestimmten Fragestellung.

Die Ich-Form ist (wenn überhaupt) auf die Einleitung zu beschränken. Sie sollte möglichst vollständig vermieden und durch sprachlich angemessene Alternativen ersetzt werden. Auch ein Aneinanderreihen von (unbegründeten) normativen Handlungsanweisungen mit „sollte“, „müsste“ etc. ist kein Kennzeichen wissenschaftlichen Arbeitens.

In Schriftlichen Hausarbeiten wird in der Regel das Gedankengut von Autoren/innen dargestellt. Sprachlich zu unterscheiden ist, an welchen Stellen die Position eines/r Autors/in referiert wird bzw. die persönlichen Beurteilungen einfließen. Durch Zitieren und Paraphrasieren ist deutlich zu machen, dass die Einschätzung eines/r anderen dargestellt wird, die möglicherweise nicht die eigene ist. Die Kennzeichnung von eigenen Gedanken mit „meines Erachtens“ (m.E.) ist meist nicht sinnvoll, denn die gesamte Arbeit ist – mit Ausnahme der Zitate – stets die eigene Interpretation des/der Schreibenden.

5 Format

Entscheidend für den Wert der Arbeit ist natürlich ihr Inhalt, doch Formalien vermitteln einen ersten Eindruck von der Wissenschaftlichkeit der Arbeit. Die Einhaltung wissenschaftlicher Standards stellt deswegen eine Grundbedingung jeglicher Qualifizierungsarbeiten dar.

Formatempfehlung

- Schriftart (Schriftgröße): Calibri (11), Arial (11), Times New Roman (12), Georgia (11), Lucida sans Unicode (10)
- Ränder:
 - oben: 2,5 cm
 - unten: 2,5 cm
 - rechts: 3 cm
 - links: 2,5 cm
- Zeilenabstand: 1,5-fach (entspricht ca. 16-20 pt)
- Formatierung im Blocksatz mit Silbentrennung
- Seitenzahlen durchgängig unten/rechts oder oben/rechts; Nummerierung der **gesamten** Arbeit ab dem „Inhaltsverzeichnis“ bis zur letzten Seite (inkl. Anhang)

Der Umfang der Schriftlichen Hausarbeit zur Zulassung zum 1. Staatsexamen hat einen Richtwert von 60 Seiten (-10%, +10%).

Tabellen und/oder Abbildungen im Text sind mit einer Nummer, einem Titel (unterhalb der Tab./ Abb.) und gegebenenfalls einer Quellenangabe fortlaufend zu kennzeichnen. Die Quelle muss ebenfalls im Literaturverzeichnis aufgeführt werden. Ein Tabellen- oder Abbildungsverzeichnis ist anzufertigen.

Fußnoten sind auf das Erforderliche zu beschränken und enthalten lediglich kurze Weiterführungen oder Erläuterungen. Fußnotenziffern im Text werden nach dem entsprechenden Wort¹ hochgestellt; am Ende eines Satzes stehen sie – hochgestellt – nach dem Punkt.

Die *Orthographie* richtet sich nach der amtlichen Regelung der neuen deutschen Rechtschreibung. Die sprachliche Gestaltung fließt in die Bewertung ein LPO I § 29 (9). So ist u.a. auch eine *gendergerechte Sprache* zu verwenden, die Männer und Frauen gleichermaßen berücksichtigt. Hervorhebungen im Text (fett, kursiv) sind einheitlich anzuwenden. Aktivieren Sie für Ihre Arbeit die Silbentrennung und nehmen zum Schluss noch eine optische Kontrolle vor.

6 Kontrollfragen vor Abgabe der Schriftliche Hausarbeit

Eine zentrale Kontrollfrage vor der Abgabe der Schriftlichen Hausarbeit sollte lauten: **Existiert ein „Roter Faden“? Wurde(n) die Fragestellung(en) der Arbeit logisch und differenziert bearbeitet?** Darüber hinaus könnte man u.a. auch fragen:

Ist die Arbeit verständlich geschrieben? Hat sie orthographische oder sprachliche Mängel?

Tipp

Es hat sich bewährt, eine schriftliche Arbeit immer (!!!) von orthographisch und sprachlich versierten Menschen gegenlesen zu lassen. Außerdem bietet wissenschaftliche (Fach-)Literatur Orientierung in Sprache, Aufbau und Argumentation.

Sind Inhaltsverzeichnis und Aufbau übersichtlich und stimmen sie inhaltlich überein?

Tipp

Vor Abgabe der Arbeit sollte kontrolliert werden, ob die Kapitelüberschriften den Kerngedanken des Kapitels wiedergeben, ob die Kapitelüberschriften im Inhaltsverzeichnis mit denen im Text übereinstimmen und ob die Seitenzahlen im Inhaltsverzeichnis denen im Text entsprechen.

Werden im Text Sinneinheiten deutlich?

Tipp

Sinneinheiten sollen durch Absätze gekennzeichnet sein. Einzelne Sätze bilden grundsätzlich keine eigenständige Sinneinheit. Ein sehr häufiger Gebrauch von Absätzen, etwa nach jedem 2. oder 3. Satz ist in der Regel nicht angemessen.

Ist das Herstellen inhaltlicher Querverbindungen zwischen einzelnen Aspekten möglich und sinnvoll (logische und stringente Argumentation)?

Tipp

Eine Querverbindung ist dabei keine reine Addition, sondern ein sinnvolles In-Beziehung-Setzen von einzelnen Inhalten.

Sind die Literaturangaben im Literaturverzeichnis einheitlich und vollständig?

Tipp

Kontrollieren Sie, ob alle Literaturangaben im Fließtext sich auch vollständig im Literaturverzeichnis wiederfinden.

Verwenden Sie einheitliche Zitationsregeln. Nachlässigkeiten fallen schnell ins Auge und sind zudem häufig ein Indiz dafür, dass die Arbeit auch inhaltlich nachlässig ausgearbeitet wurde.

Wurden die verwendeten Internetquellen auf ihre Glaubwürdigkeit hin überprüft?

Tipp

Kennzeichen glaubwürdiger Internetquellen sind zum Beispiel: Verfasserangaben, Datum der Veröffentlichung, Datum der Aktualisierung der Internetseite, Verband oder Organisation hinter der Internetpräsenz, Wissenschaftlichkeit der Darstellungen und Inhalte, Qualität des Beitrags.

7 Formulare und Abgabe

Der Abgabetermin Ihrer Zulassungsarbeit richtet sich nach Ihrem Staatsexamenstermin:

- Für den Prüfungstermin Frühjahr 20xx liegt der Abgabetermin Ihrer Zulassungsarbeit am **01. August** des vorherigen Kalenderjahres (mit Fristverlängerung: 01. Oktober).
- Für den Prüfungstermin Herbst 20xx liegt der Abgabetermin Ihrer Zulassungsarbeit am **01. Februar** des gleichen Kalenderjahres (mit Fristverlängerung: 01. April).

Denken Sie bei einer Verlängerung der Abgabefrist daran, dass das Formular „**Gewährung eines Nachtermins für die Abgabe der schriftlichen Hausarbeit**“ *ausgefüllt* und von Ihrem/r Betreuer/in unterschrieben spätestens bis zum 01.02. bzw. 01.08. beim Prüfungsamt eingereicht werden muss.

Bei Abgabe Ihrer Schriftlichen Hausarbeit legen Sie Ihrem/r Betreuer/in bitte die [Empfangsbestätigung](#) sowie das [Gutachtenformular](#) vor. Beide Formulare sind von Ihnen *gut leserlich auszufüllen* (außer Note und Unterschrift versteht sich; WICHTIG: beilegen, NICHT binden). Die Empfangsbestätigung ist nach Unterzeichnung durch den/ die Dozenten/in der Meldung zur Prüfung beizufügen bzw. bei Gewährung eines Nachtermins spätestens zwei Monate nach Meldeschluss bei der Außenstelle des Prüfungsamtes vorzulegen.

Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, sich die Zulassungsarbeit als **Bachelorarbeit** anrechnen zu lassen (= Bachelor of Education). Voraussetzung für die Anerkennung der Zulassungsarbeit als Bachelorarbeit ist ein [gesondertes Gutachtenformular](#), das von Ihrem/r Betreuer/in erstellt werden muss. Dieses geben Sie bitte – falls Sie die Anerkennung als Bachelorarbeit wünschen - von Ihnen *gut leserlich ausgefüllt* zusammen mit Ihrer Zulassungsarbeit ab. Zusätzlich müssen Sie beim Prüfungsamt einen [Antrag für die Verleihung des Bachelor-Grades](#) einreichen.

Die benannten Formulare finden Sie auch gesammelt auf der Website des Prüfungsamtes: <https://www.fau.de/education/beratungs-und-servicestellen/pruefungsamter/pruefungsamt-lehramt-lpo-i-master-of-education-la-g/>

Die Arbeit ist in gebundener (keine Spiralbindung!) sowie in digitaler Form bei Ihrem/Ihrer Betreuer/in einzureichen:

- Das gebundene Exemplar versehen Sie bitte auf der Vorderseite (WICHTIG: **außen auf den Einband** kleben, **NICHT hinter Klarsichtfolie**, Deckblatt usw.) mit dem *ausgefüllten* „**Aufkleber für die schriftliche Hausarbeit**“ (siehe letzte Seite dieses Dokuments), den Sie im Prüfungsamt erhalten oder hier ausdrucken können.

- Das digitale Exemplar sollte auf CD/DVD eingereicht werden und folgende Dateien enthalten:
 - Ihre Schriftliche Hausarbeit im PDF- und/oder Word-Format.
→ Dies dient dazu, Ihre Arbeit auf Plagiatsstellen untersuchen zu können.
 - Sämtliche empirischen Daten. Bei quantitativen Arbeiten: Fragebögen, Eingabemaske/Datenblatt, Syntax (SPSS) sowie Output/Ausgabe bzw. Ergebnisse der Hypothesenprüfung als Excel- oder entsprechender SPSS-Datei. Bei qualitativen Arbeiten: digitale Aufnahme (Interview bzw. Film), Transkription bzw. ausgefüllter Beobachtungsbogen, Generalisierung und Reduktionen etc.
→ Dies dient der Nachvollziehbarkeit Ihrer eigenen Forschungsleistung und der Überprüfung Ihrer Daten.
 - Sollten Sie Internetquellen verwendet haben, speichern Sie bitte die Website (Seite speichern – komplett; alternativ: gut lesbare Screenshots) und geben Sie diese mit ab, da sich Inhalte wie auch URLs im Web häufig ändern.
 - Sollten Sie aktuelle Buch- oder Zeitschriftenartikel in digitaler Form verwendet haben (z.B. über Springer-Link etc.), speichern Sie diese bitte ebenfalls auf dem digitalen Träger.

Damit wäre Ihre Schriftliche Hausarbeit nach § 29 LPO I zur Zulassung zum 1. Staatsexamen geschafft. Sollten Sie nach der Bewertung ein Feedbackgespräch und/oder das Wortgutachten wünschen, wenden Sie sich bitte an Ihre/n Betreuer/in. Den Termin für die Einsichtnahme in die korrigierte Fassung Ihrer Schriftlichen Hausarbeit erfahren Sie über das Prüfungsamt.

Zu guter Letzt...

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg und Vergnügen beim Verfassen Ihrer Zulassungsarbeit! Wenn Sie Spaß am Schreiben haben und dieser Enthusiasmus sich in Ihrer Arbeit widerspiegelt, haben wir auch die größte Freude beim Lesen! ☺

Ihr Team vom Lehrstuhl für Schulpädagogik mit dem Schwerpunkt Schulentwicklungsforschung und Experiential Learning



M Erste Prüfung für das Lehramt an Mittelschulen in Bayern

Aufkleber für schriftliche Hausarbeit

Prüfungstermin:
(z. B. Frühjahr 2021)

Prüfungsort:

Prüfungsteilnehmer*in:

Familiennamen:

Vorname:

Thema:

.....

Fach:

Dozent*in:

Einsichtnahme durch Dritte gestattet. *)
*) Bitte streichen, falls mit Einsichtnahme durch Dritte nicht einverstanden.

